



Liebe Leserinnen und Leser,

ich habe sie alle gesammelt, meine Aufnahmen als Hör-TAZ-Sprecher in (ich glaube es kaum) bald vier Jahren. Seit einem Artikel über Philipp Rösler's FDP in Ausgabe 1/2013 füllt sich eine eigene Festplatte.

Geblichen ist meine Ansage in der Namensliste; leicht rauschend und irgendwie ernst angestrengt klingt dort das „Florian Eib“. So würde ich es heute nicht mehr sprechen, aber ich mag sie, diese Stimmansage.

Mittlerweile habe ich mein damaliges Hobby zum Beruf gemacht, bin Sprecher geworden, habe studiert und arbeite mittlerweile in vielen verschiedenen Bereichen wie Audiodeskription, Hörspiel, Radio, als Sprechcoach wie bei der atz-Redaktionenkonferenz und eben auch noch immer bei der Hörzeitung, die mir ein treues Übungsfeld bietet.

Ich möchte an dieser Stelle Danke sagen an die atz, die einen Großteil meiner Sprecherfahrung prägte. Ich bin nach wie vor glücklich, Teil unseres Teams und einer unter vielen Engagierten zu sein.

Florian Eib

**Impressum:** Hrsg.: atz e.V., Postfach 1421, 37594 Holzminden, Tel. 05531/ 7153. Redaktion (verantwort.): Hermann Dremel. [hd@blindenzeitung.de](mailto:hd@blindenzeitung.de).

Das Düsseljournal ist wieder da

## Die gute alte Hörzeitung 2016 neu erfunden

Ein Erfahrungsbericht von Elisabeth und Günter Stiebeling

Seit Mitte der 70er-Jahre gab es eine lokale Tonbandzeitung für Düsseldorf; sie überlebte lange, erschien zum Schluss auf wieder beispielbaren CDs. Als dann die letzte verbliebene Sprecherin aufgab und auch die Technik für Aufnahme und Vervielfältigung marode wurde, entschied sich der Vorstand des Blinden- und Sehbehindertenvereins Düsseldorf (BSVD) für einen Neuanfang des „Düsseljournal“. Die dafür beauftragten Vorstandsmitglieder beschreiben, wie sie diesen gestalteten.

### Zielgruppe und Inhalt

Man muss sich über seine Zielgruppe klar werden, um diese entsprechend informieren / unterhalten zu können. Beim Düsseljournal bilden alle blinden und sehbehinderten Düsseldorfer Mitbürger die Zielgruppe - also nicht nur die Vereinsmitglieder des BSVD.

Auch die inhaltliche Gestaltung stand schnell fest: Die Hörer sollen wöchentlich zum Einem über das Geschehen in der Stadt und zum Anderen über die Aktivitäten des BSVD informiert werden.

Während die Beschaffung der vereinsinternen Informationen kein Problem darstellt, musste ein Partner gefunden werden, der die Informationen über das "Geschehen in unserer Stadt" frei von Urheberrechten zur Verfügung stellt. Hier waren und sind die guten Kontakte zur Westdeutschen Zeitung (WZ) hilfreich. Nach einigen Telefonaten und einem persönlichen Gespräch war klar, dass der BSVD Artikel des Düsseljournal Teils der WZ kostenfrei aufsprechen lassen darf.

Die Texte beziehen die Sprecher/innen direkt aus einem kostenfreien Online-Abonnement der WZ.

### Technik/Vertrieb

Die technische Gestaltung erfolgt im sogenannten Daisy-Format auf zwei Ebenen, so dass die Hörer mit ihrem Daisyplayer auf der Ebene 1 die Vereinsnachrichten bzw. den jeweiligen Wochentag der Nachrichten aus der Stadt und auf Ebene 2 die je-

Server der atz hoch, die Vervielfältigung und Versand als CD oder zum Download übernimmt.

### Sprecher/innen

Die Suche nach geeigneten Sprechern stellte das größte Problem dar. Allgemeine Aufrufe und Anzeigen hatten nur mäßigen Erfolg. Erst der Kontakt zum „Sprechstil-Atelier“ in Düsseldorf, das eine professionelle Ausbildung für Sprecher anbietet, brachte den Durchbruch. Hier konnten aus sehr vielen sehr gut ausgebildeten Sprechern fünf ausgewählt werden, die im wöchentlichen Wechsel das Düsseljournal ehrenamtlich und unentgeltlich produzieren.

### Finanzierung

Dank der ehrenamtlichen Aufsprache der Sprecher, der kostenlosen Lizenzen der WZ und der überschaubaren Kosten für Vervielfältigung und Versand sowie eines Zuschusses der Stadt Düsseldorf kann der BSVD mit nur geringem eigenem Mitteleinsatz den Hörern das Düsseljournal bis auf Weiteres kostenlos zur Verfügung stellen.

### In dieser Ausgabe:

**Besser Sprechen - Seite 4**

**Wir sind transparent - Seite 2**

weiligen Artikel gezielt ansteuern können.

Um die Abläufe zu vereinfachen und den Personaleinsatz zu minimieren, wird die Aufsprache durch die Sprecher direkt am PC vorgenommen. Die Software "MyStudioPC" und das dazu gehörende umfangreiche Handbuch, das den Sprechern dankenswerterweise schon frühzeitig von der atz zur Verfügung gestellt wurde, machen dies problemlos möglich.

Spätestens bis Montagmorgen laden die Sprecher ihre Sendung auf den

(Fortsetzung Seite 3)

**Jörg Tomzig**

atz-Vorsitzender

Liebe Kolleginnen und Kollegen  
der Hörzeitungen und Hörmagazine,

unter dem Motto "wir sind transparent" ist die atz der Initiative Transparente Zivilgesellschaft beigetreten. Damit sind wir in guter Gesellschaft mit vielen Hundert Organisationen in Deutschland, die meinen: Wenn wir für das Gemeinwohl tätig werden, sollte die Gemeinschaft wissen, welche Ziele wir anstreben, woher unsere Mittel stammen, wie wir sie verwenden und wer darüber entscheidet. Auch ohne amtliche Veröffentlichungspflichten wollen gemeinnützige Vereine zeigen: Wir haben nichts zu verbergen.

Über den Internetlink [atzy.de/itz](http://atzy.de/itz) finden Sie auf unserer Homepage die wesentlichen Fakten über unseren Verein. Dazu gehört, dass die atz vor allem wegen der aktiven Mitarbeit zahlreicher ehrenamtlich Aktiver existiert. Sie arbeiten in kleinen Gruppen zusammen und finden dort eigene Wege für ihre Aufgaben. Alle gemeinsam bilden wir den atz-Verein; dass dieser frei und unabhängig, effektiv und sparsam funktioniert, darf die Welt gerne wissen.

Herzlichen Dank sage ich allen Ehrenamtlichen, die für die Redaktionen der atz tätig sind. Ich hoffe, Sie behalten die Freude daran, denn die Hörerinnen und Hörer freuen sich auf jede neue Ausgabe ihrer Hörzeitung. Natürliche Stimmen statt künstlicher Sprachausgabe bleibt unser Markenzeichen. Deshalb war das Thema Sprechen ein wichtiger Baustein unserer diesjährigen Redaktionskonferenz. Einige Tipps daraus finden Sie in dieser Ausgabe Ihrer atz-INFO.

Jetzt wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen frohe und erholsame Feiertage, einen guten Rutsch und alles Gute für das neue Jahr!

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Jörg Tomzig".

(Fortsetzung von Seite 1)

## Hörzeitung Düsseldorf neu erfunden - Fazit

Um eine Hörzeitung für blinde und sehbehinderte Menschen herausgeben zu können, benötigt man zunächst ein differenziertes Konzept, viel Geduld, gute Kontakte und natürlich auch ein wenig Glück.

Schade, dass die Redaktionenkonferenz der atz erst nach dem Neuaussehen des Düsseljournal stattfand, denn hier wurden genau die Themen erörtert, die für die Gestaltung und Produktion eines Hörmagazins wichtig und hilfreich sind.

Danke einmal an dieser Stelle an die atz und ihre Mitstreiter, die die sehr interessante und abwechslungsreiche Redaktionenkonferenz vorbereitet und durchgeführt haben.

Ein großes Dankeschön auch an Hermann Dremel, der uns insbesondere in der Vorbereitungsphase stets geduldig und ausführlich mit Rat und Tat zur Seite stand.

Herzlich bedanken wir uns auch bei unseren Sprechern, die mit viel Engagement und Herzblut unser Düsseljournal Woche für Woche erstellen, und bei der WZ für die Unterstützung.

## Teamtreff auf der atz-Internetseite

# Gesammelte Werbe-Tipps und technische Hilfen

### Wo die Ergebnisse der Redaktionenkonferenz gesichert bleiben

**Alle zwei Jahre 30 Plätze, möglichst gerecht verteilt an alle interessierten Redaktionsgruppen: Das ist unsere Redaktionenkonferenz, auf der man viele Anregungen zur Weiterentwicklung der Hörzeitungen bekommt. Doch was dort an Ideen ausgetauscht wird, kann auch jenen helfen, die nicht dabei waren. Die Internetseite der atz ([www.blindenzeitung.de](http://www.blindenzeitung.de)) sammelt in der Rubrik „TeamTreff“ alles Wesentliche und ist dabei zugleich eine Art Chronik der Hörzeitungsarbeit.**

Wie wirbt man Hörer und SprecherInnen? In jeder Konferenz gibt es neue Ideen dazu - und jedes Mal wird die Liste auf unserer Internetseite etwas länger.

Dass die atz-Zentrale die örtliche Öffentlichkeitsarbeit auch mit Materialien unterstützen kann, wird bislang wenig genutzt. Zuletzt beim DBSV-Festival in Marburg, lockte das Stim-

men-Ratespiel viele Menschen an unseren Stand, das auch gerne anderswo verwendet werden kann.

Wie geht man richtig mit dem Mikrofon um? Da gelten dieselben Regeln wie vor 30 Jahren. Aber wie man Tonaufnahmen am Computer ordentlich hinbekommt, lernt man nur aus aktuellen Erfahrungen. Auch darüber und

über die passende Software informieren wir dort. Natürlich kommt auch das Thema Lesen und Sprechen nicht zu kurz.

Wenn nötig ersetzen wir alte Informationen durch neue, aber Bewährtes wird dort auch noch nach Jahren zu finden sein - als Einstieg für neue Aktive und zur Erinnerung für alle anderen.

## Auf und ab

Während wir uns leider von einer lokalen Hörzeitung verabschieden müssen (herzlichen Dank an die Kolleginnen in Hildesheim!), kommt ab Januar ein neues Magazin hinzu: Wir übernehmen die Hörausgabe von „Spektrum der Wissenschaft“ aus dem DVBS-Textservice, der geschlossen wird.

## Gefördert von der Aktion Mensch - und ...

Alle zwei Jahre Redaktionenkonferenz: Unsere Qualitätsoffensive geht auch ins Geld. Der Aktion Mensch verdanken wir seit längerem eine Unterstützung, ein ordentlicher Teil der Kosten ist damit gedeckt. Und der Rest?

In diesem Jahr half ganz unerwartet die Krombacher Brauerei. Uwe Ulrich Schmidt (2.v.l. im Bild) aus Holzmindens Nachbarort Bevern, mit dem wir vorher noch nie zu tun hatten, brachte uns dort ins Gespräch als möglicher Empfänger bei einer jährlichen Spendenaktion.

Zur Übergabe des Spendenschecks hatte Brauerei-Repräsentant Björn Spisla (r.) den Ideengeber eingeladen. Vorstandsmitglied Jürgen Höneke (l.) dankte für die großzügige Förderung, zufällig fast auf den Tag genau zum 40-jährigen Bestehen des Vereins.

Geschäftsführer Hermann Dremel (2.v.r) wusste den Verwendungszweck sofort: Förderung der ehrenamtlichen Arbeit, genauer: Finanzierung der Redaktionenkonferenz. So glatt wie dieses Mal ging deren Abrechnung noch nie auf ...



# Besser Sprechen: Die Checkliste

Einfach gut Lesen - das wollen wohl die meisten Ehrenamtler in unserem Verein, die als Sprecherinnen und Sprecher Hörzeitungen gestalten. Entsprechend groß war bei der Redaktionenkonferenz die Nachfrage nach dem Workshop von Florian Eib. Der bringt Fachkenntnis mit und weiß, worauf es bei uns ankommt. Susanne Kleingärtner (Hörzeitung Uelzen) hat das Wichtigste aus seinem Workshop notiert, Eib selbst hat Ergänzungen angemerkt. So entstand die folgende Sammlung hilfreicher Tipps.



Stellt euch beim Lesen vor, für EINEN bestimmten Hörer zu sprechen. Das kommt ganz anders an, als wenn wir für eine unbestimmte Masse lesen.

## Mental vorbereiten

Stimme und Stimmung gehören zusammen! Fühle ich mich im Moment in der Lage, in Ruhe aufzulesen? Oder sollte ich es lieber zeitlich verschieben?

Interessenkonflikt: Sollte ich etwas lesen, das absolut nicht zu meinen Inter-

**Wir Norddeutschen sprechen die Endung -ig immer als -ich aus, das ist richtig, lustig, wichtig und stimmig :-)**

ressen gehört? Der Hörer nimmt wahr, wenn mir ein Thema nicht geläufig ist. Dann bin ich nicht authentisch, sondern lese den Text einfach irgendwie runter. ✓

## Körper vorbereiten

Im Stehen oder im Sitzen sprechen: Wie fühlen Sie sich besser? Wichtig: Der Ausgleich von Spannung und Entspannung.

Bauch spannen, Brust- und Schulter entspannen. Gesicht lockern, Spannungen auskneten, wohlige „mmmh“ anstimmen oder summen, prusten, gähnen, Grimassen schneiden. Den Körper strecken und loslassen. Aufrecht sitzen auf der Stuhlkante mit locker gespreizten Beinen.

Nur lauwarmes Wasser, keine Milch, keinen Kaffee oder Fruchtsaft, keine Kohlensäure. Hunger oder Völlegefühl vermeiden.

Präsenz herstellen: „Das Licht im Kopf anmachen.“ ✓

## Text vorbereiten

Den Text erst leise für sich lesen, dann laut. So bemerkt man Druckfehler und andere Schwierigkeiten am besten.

Habe ich den Inhalt wirklich verstanden? Gibt es Endlossätze und ähnliche Komplikationen, die ich beim Auflesen vermeiden kann? Sinneinheiten markieren, Schreibfehler korrigieren, Wichtiges evtl. durch Unterstreichen hervorheben.

Der Text soll nicht verändert werden, aber was tun mit „unaussprechlichen“ Eigennamen? Weglassen? Oder in Google oder YouTube anhören?

Wir üben nicht das Wort, sondern immer den ganzen Satz. ✓

## Und dann lesen

Auf Tempo, Akzente und Rhythmus achten. Pausen und Luftholen geben den Hörenden Struktur und Zeit zum Verarbeiten.

Tempo-Stress ist unnötig: Dank Daisy können die Hörer uns schneller oder langsamer regeln.

**Das sollen nur ein paar kleine Tipps sein, wie wir uns selbst das Lesen und unseren Hörern das Hören erleichtern und verschönern können.**

Natürlich wird man nicht immer alles berücksichtigen. Ich habe aber viel gelernt und werde mit diesen Tipps sicherlich ab und zu dem „Schlendrian“ Einhalt gebieten. ✓

An: atz Hörmedien für Sehbehinderte und Blinde e.V.,  
Postfach 1421, 37594 Holzminden

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Bei meiner Arbeit für atz Hörmedien e.V., Redaktion: \_\_\_\_\_  
entstanden mir im Jahr 2016 folgende Aufwendungen:

Fahrtkosten: \_\_\_\_\_ Fahrten zu je \_\_\_\_\_ km x 0,30 € = € \_\_\_\_\_

Weitere Auslagen (i.d.R. Belege erforderlich):

\_\_\_\_\_ €

\_\_\_\_\_ €

Gesamtbetrag: € \_\_\_\_\_

Ich spende vorstehenden Betrag atz Hörmedien e.V. und bitte, mir eine steuerabzugsfähige Bescheinigung auszustellen.

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

## Der Staat zahlt mit

Wer für gemeinnützige Vereine spendet, kann den Betrag von seinem Steuer-Einkommen abziehen. Auch Aufwand, der im Rahmen ehrenamtlicher Arbeit anfällt, kann als Spende abgesetzt werden.

Unsere Freiwilligen können z.B. Fahrtkosten zu Sprechterminen sowie ihr Zeitungsabo auf nebenstehendem Formular berechnen und den Gegenwert per Unterschrift spenden. Natürlich geht das genau so gut in einem formlosen Brief.

Pauschale Abrechnungen von Arbeitszeit sind nicht möglich. Von uns kommt eine Spendenbescheinigung, die beim Finanzamt steuermindernd verwendet werden kann. So übernimmt der Staat einen Teil der Kosten.

Wichtig für die Absetzbarkeit: Als Datum der Spende gilt das Datum auf Ihrer Erklärung.